

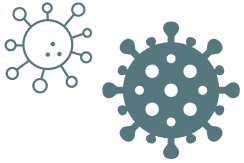
DAK-Kinder- und Jugendreport 2022

Kinder- und Jugendgesundheit in Zeiten der Pandemie in Bayern

Datenbasis: 2018 bis 2021

Dr. Julian Witte, Alena Zeitler, Jana Diekmannshemke, Lena Hasemann

19.09.2022



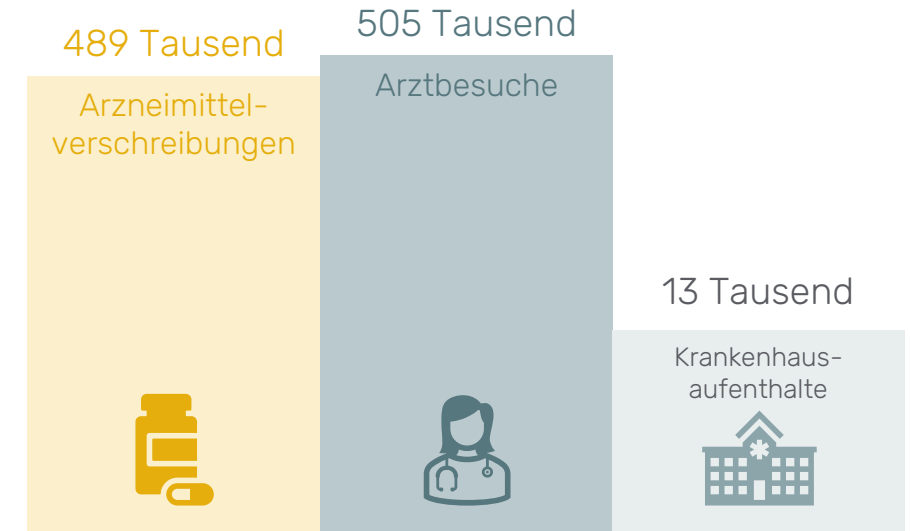
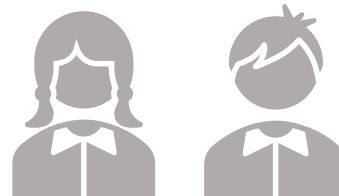
Die mehr als 30 Monate andauernde COVID-19-Pandemie hat direkt und indirekt potenziell großen Einfluss auf die Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Aus den pandemiebegleitenden Maßnahmen, Belastungen im Familienleben (und den dort verfügbaren monetären und nicht monetären Ressourcen) sowie der allgemein veränderten Inanspruchnahme des medizinischen und nicht-medizinischen Versorgungssystems erwachsen während der Pandemie verschiedene Herausforderungen physischer, psychischer, sozialer wie auch finanzieller Natur für ein gesundes Aufwachsen.



107.000

Rund 107.000 DAK-versicherte Kinder und Jugendliche aus Bayern, im Alter von 0 bis 17 Jahren, die in den Jahren **2018 bis 2021** bei der DAK-Gesundheit in Bayern versichert waren, gehen in die Analysen des DAK-Kinder- und Jugendreportes ein.



In den Analysen berücksichtigte Leistungen der Gesundheitsversorgung DAK-versicherter Kinder und Jugendlicher in Bayern zwischen 0 und 17 Jahren im Jahr 2021

Kindheit und Jugend prägen ein Leben lang die gesundheitliche und psychische Entwicklung. Wer als Kind oder Jugendlicher chronisch-somatisch oder psychisch erkrankt, ist auch als Erwachsener stärker gefährdet als andere. Über die Hälfte aller psychischen Erkrankungen entstehen beispielsweise bereits vor dem 19. Lebensjahr. Kinder und Jugendliche sind dabei unterschiedlich krank. Im DAK-Kinder- und Jugendreport wird deshalb das Versorgungsgeschehen differenziert nach Altersgruppen betrachtet. Das Robert Koch-Institut unterscheidet dabei ebenso wie die Bundes Psychotherapeuten Kammer zwischen Kindern im Alter von einem bis vier Jahren („Kleinkinder“), fünf bis neun Jahren („Grundschul Kinder“), Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren („Schul Kinder“) und „Jugendliche“ im Alter von 15 bis 17 Jahren. Diese Differenzierung nutzen auch nachfolgende Analysen.



Hinweis: Die hier genannten Personenzahlen addieren sich nicht zur Gesamtzahl aller DAK-versicherten Kinder und Jugendlichen, welche auf der vorherigen Seite gezeigt wird. Dort werden Kinder im Alter von unter einem bzw. einem bis vier Jahren mit gezählt, welche in den folgenden Analysen jedoch nicht weiter berücksichtigt werden.



Gesundheit

Behandlungsprävalenz & Neuerkrankungsraten psychischer und somatischer Erkrankungen

01



Gesundheitsversorgung

Inanspruchnahme ambulanter und stationärer Versorgungsleistungen bzw. Arzneimittelverschreibungen

02






Repräsentativität

Sind die Daten & Ergebnisse des DAK-Kinder- und Jugendreportes repräsentativ?

03

Anteil Kinder und Jugendliche (0-17 Jahre) mit mindestens einem/einer ...

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2019-2021, Anteile in %, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose, einem Krankenhausaufenthalt oder einer in einer Apotheke eingelösten Arzneimittelverschreibung

	Bayern				Bund
	2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
 Ambulanter Arztbesuch	92,9 %	92,6 %	93,1 %	0 %	-4 %
 Krankenhausaufenthalt	9,2 %	7,5 %	7,3 %	-21 %	-18 %
 Arzneimittelverschreibung	75,1 %	68,6 %	66,0 %	-12 %	-12 %

Anteil Kinder und Jugendliche (0-17 Jahre) mit mindestens einem/einer ...

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2019-2021, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose, einem Krankenhausaufenthalt oder einer in einer Apotheke eingelösten Arzneimittelverschreibung



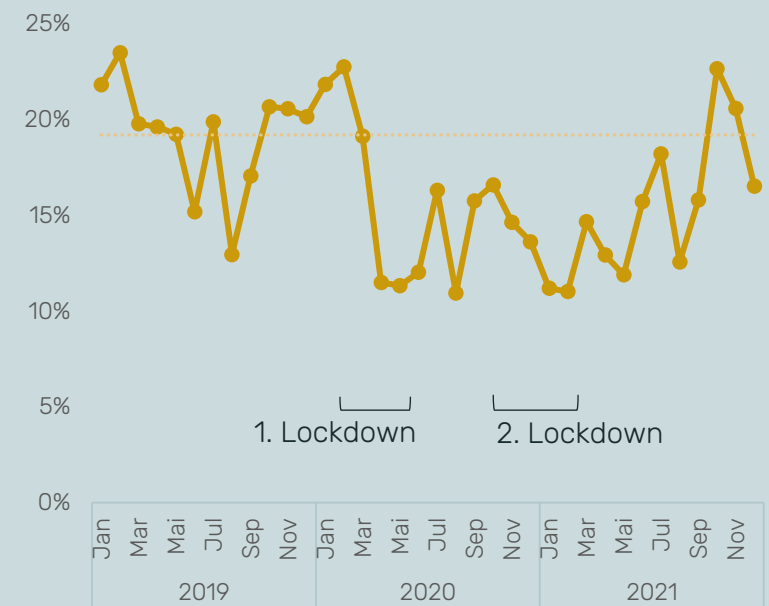
Ambulante Arztbesuche, Anteil in %



Krankenhausaufenthalte, Fälle je 1.000

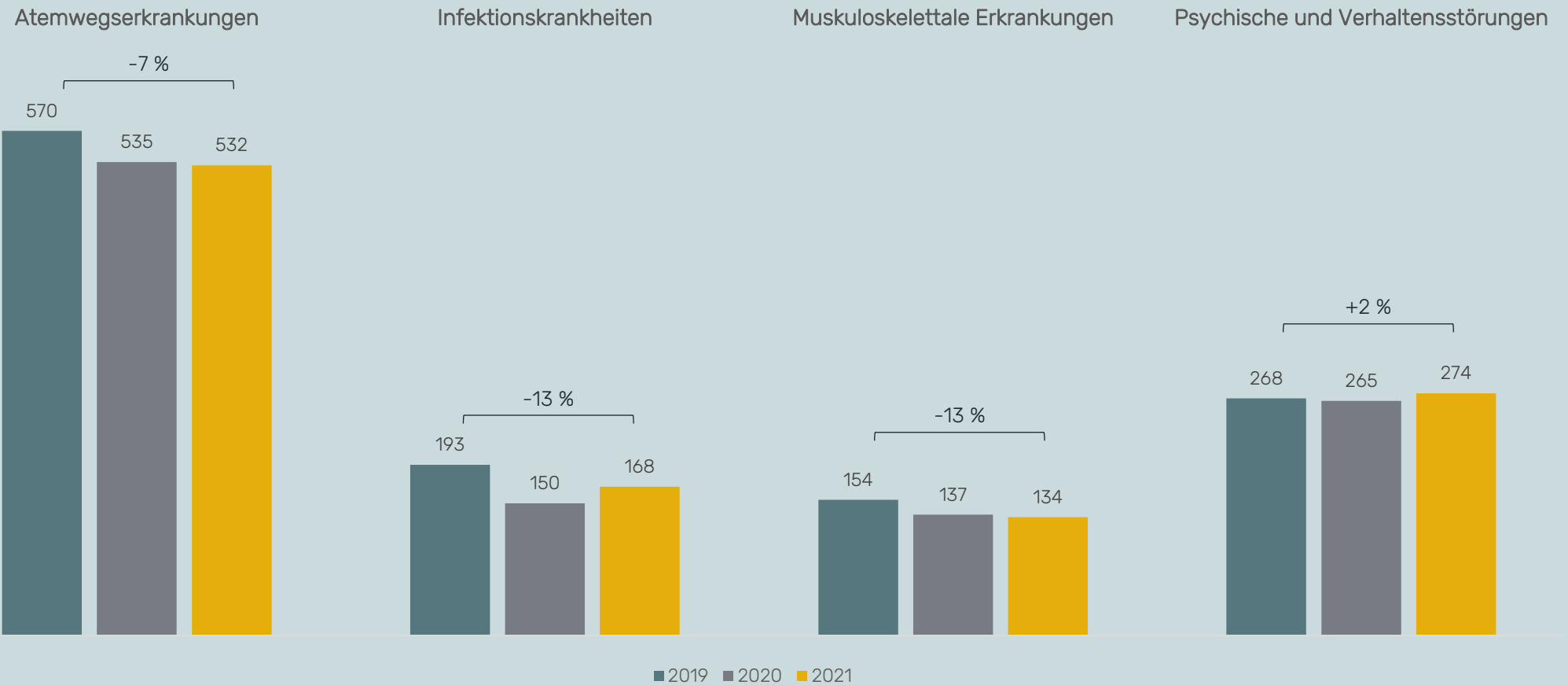


Arzneimittelverschreibung, Anteil in %



Anteil Kinder und Jugendliche (0-17 Jahre) mit mindestens einem Arztbesuch aufgrund von...

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2019-2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose bzw. einem Krankenhausaufenthalt mit einer entsprechenden Hauptdiagnose



DAK-Kinder- und Jugendreport 2022

Top 10 psychische Neuerkrankungen



Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen mit der höchsten administrativen Neuerkrankungsrate unter Grundschulkindern (5-9 Jahre) im Jahr 2019

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose und diagnosefreies Vorjahr

ICD-10	Diagnose	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
F80	Sprach- und Sprechstörungen	60,1	55,0	58,5	-3 %	-9 %
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	35,0	31,8	35,1	0 %	-14 %
F82	Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	28,7	27,0	30,5	+6 %	-10 %
F90	Hyperkinetische Störungen (ADHS)	23,9	19,4	19,5	-18 %	-26 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	23,3	22,4	20,6	-12 %	-23 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	18,5	15,9	16,4	-12 %	-23 %
F81	Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	16,4	12,9	12,3	-25 %	-32 %
F89	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung	13,6	11,0	10,7	-21 %	-19 %
F91	Störungen des Sozialverhaltens	13,4	10,9	11,2	-16 %	-24 %
F45	Somatoforme Störungen	10,6	9,5	9,1	-14 %	-26 %

Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen mit der höchsten administrativen Neuerkrankungsrate unter Schulkindern (10-14 Jahre) im Jahr 2019

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose und diagnosefreies Vorjahr

ICD-10	Diagnose	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	22,3	19,2	19,9	-11 %	-15 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	16,5	15,2	16,1	-2 %	-14 %
F90	Hyperkinetische Störungen	16,4	14,3	15,1	-8 %	-19 %
F81	Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	16,3	14,8	14,1	-13 %	-22 %
F45	Somatoforme Störungen	16,0	14,3	13,1	-18 %	-27 %
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	15,6	16,2	17,1	+10 %	-13 %
F80	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	13,3	12,3	12,2	-8 %	-3 %
F41	Andere Angststörungen	8,7	7,6	8,4	-3 %	-4 %
F91	Störungen des Sozialverhaltens	8,1	6,9	7,4	-9 %	-21 %
F32	Depressive Episode	7,4	6,3	8,6	+16 %	+9 %

Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen mit der höchsten administrativen Neuerkrankungsrate unter Jugendlichen (15-17 Jahre) im Jahr 2019

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose und diagnosefreies Vorjahr

ICD-10	Diagnose	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	26,4	27,2	31,3	+19 %	-9 %
F45	Somatoforme Störungen	26,1	23,8	24,7	-5 %	-21 %
F32	Depressive Episode	19,2	23,0	23,9	+25 %	+10 %
F41	Andere Angststörungen	12,5	14,4	18,1	+45 %	+11 %
F90	Hyperkinetische Störungen	11,0	9,3	10,2	-7 %	+2 %
F40	Phobische Störungen	9,5	8,6	11,4	+20 %	+18 %
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	8,8	7,7	9,8	+10 %	+2 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	7,3	8,1	9,4	+30 %	+2 %
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	6,5	4,0	3,6	-44 %	-39 %
F81	Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	6,5	7,6	7,2	+10 %	-1 %

\\ Insgesamt nehmen Kinder und Jugendliche das Gesundheitssystem während der Pandemie seltener in Anspruch. Dies kann sowohl auf weniger Krankheitslast als auch auf ein verändertes Nachfrageverhalten zurückzuführen sein. Gleichzeitig sind im Jahr 2020 für einige psychische und chronisch-somatische Erkrankungen höhere Neuerkrankungsraten bei Kindern und Jugendlichen beobachtet worden. In 2021 zeigen sich für diese Erkrankungen drei verschiedene Trends:



Nach Anstieg in 2020
Rückgang auf das Vor-
Pandemieniveau in 2021



Verstetigung des in 2020
beobachteten Anstieges in
2021



Weitere Zunahme in 2021

Trends in der Entwicklung der Neuerkrankungsraten* während der Pandemie



Entwicklung der Anzahl an Essstörungen neuerkrankten Mädchen (15-17 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	4,6	} +130 %
2020	9,8	
2021	10,5	

Trend: Weitere Zunahme der Neuerkrankungen



Entwicklung der Anzahl an Adipositas neuerkrankten Mädchen (5-9 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	16,9	} +27 %
2020	19,3	
2021	21,4	

Trend: Weitere Zunahme der Neuerkrankungen



Entwicklung der Anzahl an Angststörungen neuerkrankten Mädchen (15-17 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	26,4	} +51 %
2020	29,3	
2021	39,8	

Trend: Weitere Zunahme der Neuerkrankungen



Entwicklung der Anzahl an Depressionen neuerkrankten Mädchen (15-17 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	27,6	} +40 %
2020	36,4	
2021	38,7	

Trend: Weitere Zunahme der Neuerkrankungen

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Essstörungen

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose ICD-10 F50 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
10-14 Jahre	Jungen	2,4	1,5	1,5	-39 %	-2 %
	Mädchen	3,1	3,5	4,0	+30 %	+33 %
	Gesamt	2,7	2,5	2,7	-2 %	+20 %
15-17 Jahre	Jungen	1,7	2,1	1,4	-13 %	-4 %
	Mädchen	4,6	9,8	10,5	+130 %	+54 %
	Gesamt	3,1	5,8	5,9	+90 %	+41 %

+130 %

Die Häufigkeit ärztlich diagnostizierter und behandelter Essstörungen ist während der Pandemie in Bayern deutlich gestiegen. Gegenüber 2019 wurden in 2021 90 % mehr Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren erstmalig aufgrund einer Anorexie oder Bulimie ärztlich behandelt.

Besonders deutlich ausgeprägt ist die Zunahme der Neuerkrankungen bei jugendlichen Mädchen (+130 %). Mehr als 10 von 1.000 Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren bekamen 2021 erstmalig eine entsprechende Diagnose gestellt. 2019 betrug der Anteil neu betroffener Mädchen noch knapp 5 von 1.000. Dies entspricht, hochgerechnet auf alle GKV-versicherten jugendlichen Mädchen einem Plus von mehr als 900 zusätzlich neuerkrankten Mädchen gegenüber 2019.

Hochrechnung der Fälle in Bayern*

10-14 Jahre	Jungen	700	400	400	-	-
	Mädchen	800	900	1.000	-	-
	Gesamt	1.400	1.300	1.400	-	-
15-17 Jahre	Jungen	300	400	200	-	-
	Mädchen	800	1.600	1.700	-	-
	Gesamt	1.000	2.000	1.900	-	-

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Depressionen

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose F32/F33 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
10-14 Jahre	Jungen	5,7	4,4	5,3	-7 %	-17 %
	Mädchen	9,7	9,4	13,1	+35 %	+23 %
	Gesamt	7,6	6,8	9,0	+19 %	+8 %
15-17 Jahre	Jungen	14,2	11,4	12,4	-12 %	-15 %
	Mädchen	27,6	36,4	38,7	+40 %	+18 %
	Gesamt	20,7	23,6	25,2	+22 %	+8 %

+40 %

Die Entwicklung der Depressions-Neuerkrankungsrate verläuft bei Jungen und Mädchen unterschiedlich. Für Jungen im Schul- und Jugendalter ist zwischen den Jahren 2019 und 2021 ein Rückgang der neudiagnostizierter Fälle zu beobachten. Bei Mädchen sind hingegen in beiden Altersgruppen höhere Neuerkrankungsraten dokumentiert.

Bei Mädchen im Schulalter ist eine Zunahme der Neuerkrankungsrate i. H. v. 35 % zu verzeichnen, bei Mädchen im Jugendalter beträgt die Rate 40 %. Dabei fällt die Zunahme bei Mädchen im Jugendalter auch absolut (+ 11,1 Prozentpunkte ggü. 2019) größer aus als bei Mädchen im Schulalter.

Bei Mädchen im Schulalter entspricht die beobachtete Zunahme einem Plus von 700 mehr neuerkrankten Mädchen in 2021 als in 2019. Bei jugendlichen Mädchen liegt bei insgesamt knapp 6.200 Neuerkrankten in 2021 das GKV-weite Plus bei ca. 1.100 mehr Neuerkrankten als in 2019.

Hochrechnung der Fälle in Bayern*

10-14 Jahre	Jungen	1.700	1.300	1.400	-	-
	Mädchen	2.700	2.600	3.400	-	-
	Gesamt	4.400	3.900	4.800	-	-
15-17 Jahre	Jungen	2.800	2.100	2.100	-	-
	Mädchen	5.100	6.500	6.200	-	-
	Gesamt	7.900	8.600	8.300	-	-

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Angststörungen

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M10 einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose F40/F41 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
10-14 Jahre	Jungen	10,2	9,4	10,8	+6 %	-12 %
	Mädchen	14,8	14,4	18,1	+22 %	+7 %
	Gesamt	12,4	11,8	14,3	+15 %	-1 %
15-17 Jahre	Jungen	13,3	10,8	12,1	-9 %	-9 %
	Mädchen	26,4	29,3	39,8	+51 %	+24 %
	Gesamt	19,7	19,8	25,6	+30 %	+13 %

+51 %

Die Neuerkrankungsrate von Angststörungen hat sich in allen betrachteten Altersgruppen zwischen den Jahren 2019 zu 2021 erhöht, ausgenommen sind die jugendlichen Jungen, bei denen ein leichter Rückgang (9 %) beobachtet wurde.

Angststörungen sind dabei, auch im Vergleich zu dem Bundesdurchschnitt, vermehrt bei Mädchen im Schulkinderalter (+ 22 %) aufgetreten. Stärker betroffen war nur die Gruppe der jugendlichen Mädchen, bei welcher eine Zunahme der Neuerkrankungen um 51 % zwischen 2019 und 2021 festgestellt wurde.

Im Jahr 2021 entspricht diese Entwicklung in Hinblick auf jugendliche Mädchen einem Plus von 6.400, hochgerechnet auf GKV-Ebene. Im Jahresvergleich bedeutet das eine Zunahme von 1.500 Fällen.

Hochrechnung der Fälle in Bayern*

10-14 Jahre	Jungen	3.000	2.800	3.000	-	-
	Mädchen	4.100	4.000	4.700	-	-
	Gesamt	7.100	6.800	7.600	-	-
15-17 Jahre	Jungen	2.600	2.000	2.000	-	-
	Mädchen	4.900	5.200	6.400	-	-
	Gesamt	7.500	7.200	8.500	-	-

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Adipositas-Fälle

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose E66 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
5-9 Jahre	Jungen	14,6	17,1	17,2	+17 %	+15 %
	Mädchen	16,9	19,3	21,4	+27 %	+12 %
	Gesamt	15,7	18,1	19,2	+22 %	+14 %
10-14 Jahre	Jungen	25,9	22,0	29,6	+14 %	+1 %
	Mädchen	18,2	18,8	20,2	+11 %	0 %
	Gesamt	22,2	20,5	25,0	+13 %	0 %
15-17 Jahre	Jungen	17,2	17,7	18,7	+9 %	+15 %
	Mädchen	16,4	15,4	18,4	+13 %	+6 %
	Gesamt	16,8	16,5	18,6	+11 %	+11 %

Hochrechnung der Fälle in Bayern*

Alter	Geschlecht	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
5-9 Jahre	Jungen	3.700	4.700	4.800	-	-
	Mädchen	4.100	5.000	5.700	-	-
	Gesamt	7.800	9.700	10.500	-	-
10-14 Jahre	Jungen	6.900	6.100	8.100	-	-
	Mädchen	4.500	4.900	5.200	-	-
	Gesamt	11.400	11.100	13.300	-	-
15-17 Jahre	Jungen	2.900	3.100	3.200	-	-
	Mädchen	2.700	2.600	3.000	-	-
	Gesamt	5.700	5.700	6.100	-	-

Top 10 der am häufigsten verordneten Wirkstoffgruppen bei Kindern und Jugendlichen

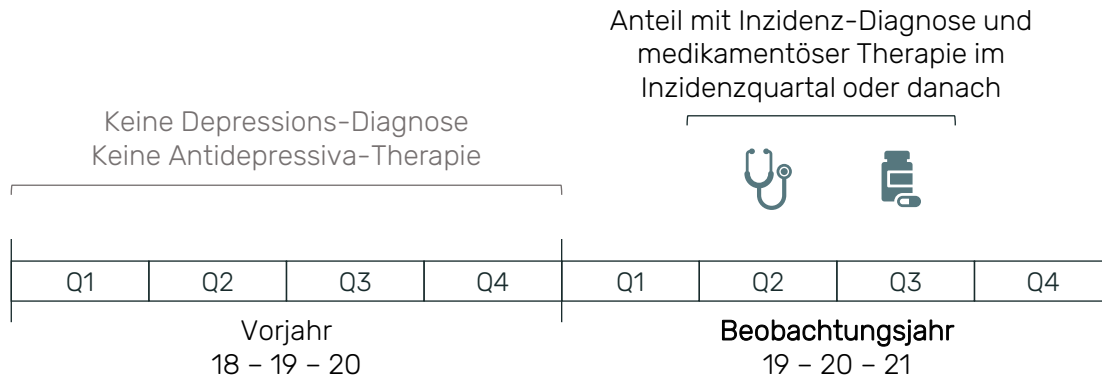
DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2019 – 2021, alle Kinder und Jugendliche im Alter von 0–17 Jahren, Anteil Kinder mit einer entsprechenden Verordnung in %, Falldefinition: M1Q eines dokumentierten ATC-Codes

ATC	Wirkstoffgruppe	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19–21	Trend 19–21
M01	Antiphlogistika und Antirheumatika	29,8	23,9	23,2	-22 %	-21 %
R01	Rhinologika	26,3	20,8	21,4	-19 %	-18 %
R05	Husten- und Erkältungspräparate	22,7	17,4	17,5	-23 %	-22 %
J01	Antibiotika	22,7	14,8	12,3	-46 %	-43 %
N02	Analgetika	15,3	13,6	12,7	-17 %	-18 %
S01	Ophthalmika	12,8	8,0	7,5	-42 %	-39 %
A11	Vitamine	11,2	11,5	10,7	-4 %	-2 %
R03	Mittel bei obstruktiven Atemwegserkrankungen	10,9	8,3	9,0	-17 %	-17 %
A01	Stomatologika	9,3	8,1	8,2	-12 %	-12 %
D07	Corticosteroide, Dermatologische Zubereitungen	6,8	6,8	6,7	-1 %	-4 %

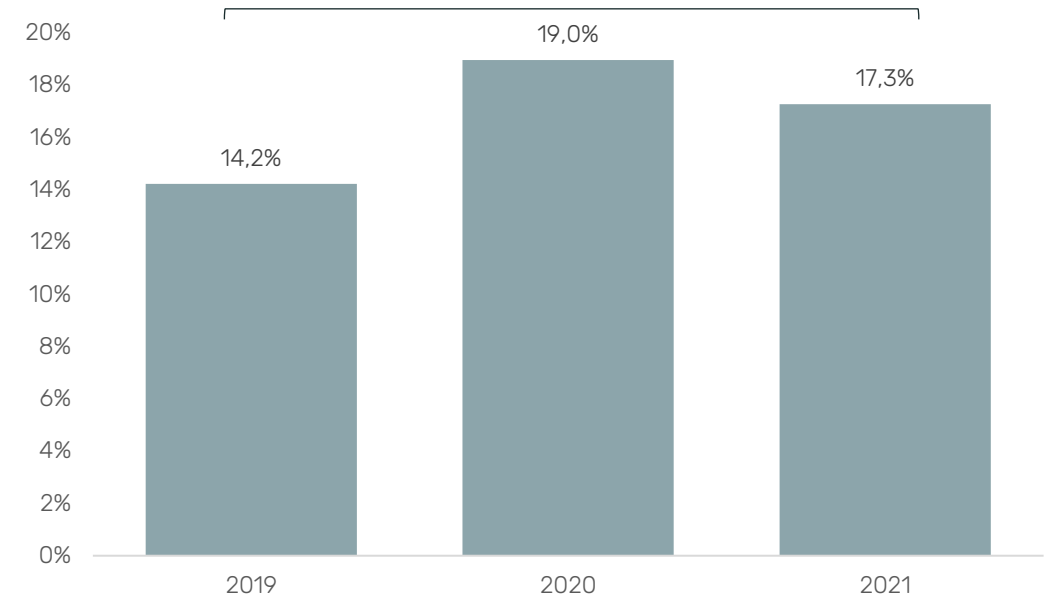
Parallel zum deutlichen Verordnungsrückgang von Antibiotika ist ein überproportionaler Verordnungsrückgang von Reserveantibiotika* zu verzeichnen (-47 % von 2019 auf 2021)

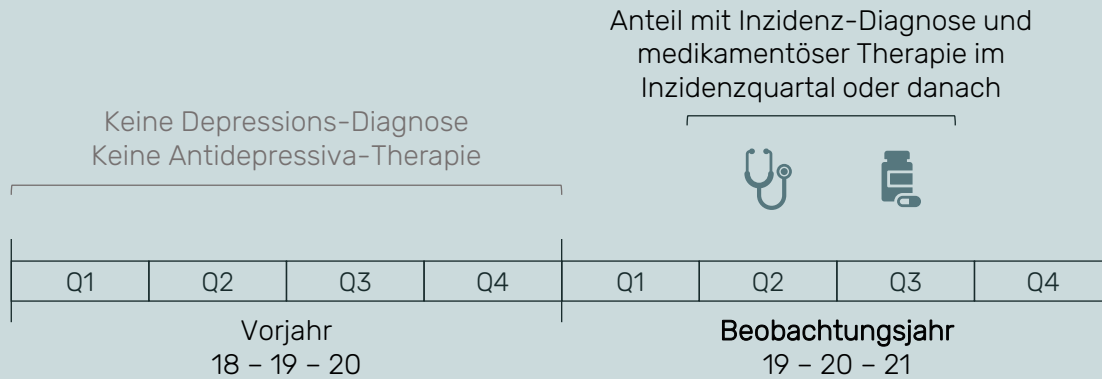
Anteil jugendlicher Mädchen (15–17 Jahre) mit inzidenter Depression und medikamentöser Therapie im Inzidenzjahr

DAK-Gesundheit in Bayern, Datenjahre 2018 – 2021, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose ICD-10 F32/F33 und diagnosefreies Vorjahr sowie M1Q eines Antidepressivums* im Inzidenzjahr



Der Anteil neu an Depressionen erkrankter Mädchen, die im Jahr der Neuerkrankung ein Antidepressivum erhielten, ist in **2021 gegenüber 2019 um drei Prozentpunkte (+21 %) gestiegen.**





Anteil Mädchen mit inzidenter Erkrankung und entsprechender medikamentöser Therapie im Inzidenzjahr

	Alter	Bayern				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
Depression	10-14 Jahre	8,1 %	5,7 %	7,7 %	-5 %	+30 %
	15-17 Jahre	14,2 %	19,0 %	17,3 %	+21 %	+65 %
Angststörung	10-14 Jahre	3,4 %	1,9 %	4,9 %	+46 %	+41 %
	15-17 Jahre	11,8 %	10,3 %	12,3 %	+4 %	+19 %
Essstörung	10-14 Jahre*	-	-	-	-	-
	15-17 Jahre	3,1 %	6,9 %	7,6 %	+142 %	+75 %

* Fallzahlen zu gering.



Dr. Julian Witte, MPH

M julian.witte@vandage.de

T +49 151 5064 0017

vandage.de

Vandage GmbH

Health Economics & Analytics

Detmolder Straße 30

D-33604 Bielefeld